

II. Skikurs der Jugendgruppe des D.Öe.A.V. im CVJM.

vom 7. April bis 22. April 1933 in der Lizumer Hütte.

Wir laden Jugendliche der Sektion freundlich ein. Preis des Kurses für Jugendliche bis zu 20 Jahren für 16 Tage incl. Fahrt und Verpflegung Mk. 65.—, für 12 Tage Mk. 55.—. Junge Männer über 20 Jahre zahlen Mk. 15.— mehr. Anmeldungen in der Geschäftsstelle der Sektion und in der Geschäftsstelle des Christlichen Vereins Junger Männer am Sterntor Sekretär Mater.

Mitteilungen der Fallbootabteilung (F.S.N.)

Die Vereinskabende finden jeden Freitag abend ab 9 Uhr im Marienortszwinger (Grünes Zimmer) statt. Freunde der Fallbootabteilung sind herzlich willkommen.

Freitag, den 10. Februar: Unsere Hauskapelle sorgt für Unterhaltung.

Freitag, den 14. Februar: Vortrag unseres Herrn Arnold über das Thema: „Meine Fallbootfahrten 1932.“

Freitag, den 24. Februar: Austausch von Fahrtenenerinnerungen an Hand von Photos. Jeder wird gebeten, an diesem Abend sein Photoalbum mitzubringen.

Vom Deutschen Kanuverband aus sollen auch im Jahre 1933 wieder eine Anzahl größerer gemeinsamer Fahrten unternommen werden. Bis jetzt sind schon 12 Fahrten ausgeschrieben, die an die schönsten Flüsse unseres Vaterlandes sowie Oesterreichs und der Schweiz führen werden. Auch verschiedene andere Auslandsfahrten stehen auf dem Programm. 2 Frankreichfahrten, je eine Italien-, Finnland- und Jugoslawienfahrt sollen stattfinden. Interessenten aus unserem Kreis wollen sich an unseren Tourenwart Herrn Fred Zweifel wenden.



Neuzeitliche **Augenläser** • **Sport- und Gebirgs-Feldstecher** • **Höhenmeß- und Wetter-Barometer** • **Schneeschutzbrillen**

Optiker Leidig Königstr. 25 nächst Lorenzkirche und Kaiserstraße 16

Restaurant - Café

SAALBAU

KULTURVEREIN

A. VATTER

Bekannt für anerkannt beste Küche
und Keller bei zivilen Preisen

KONZERTE

Telefon Nr. 26288

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher 54224 —
Schriftleiter: H. Fleischmann Nürnberg-O., Fenitzerstraße 27. III.
Druckerei und Laseratenverlag: Gebr. Krauß, Fürth-Bay., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184

Sektion Nürnberg Jahresberichte

1932

Bericht des 1. Schriftführers

Das vergangene Geschäftsjahr erhielt ein besonderes Gepräge durch die Tatsache, daß die 58. Hauptversammlung des D. und Oe. Alpenvereins in der Zeit vom 15.—17. Juli in Nürnberg abgehalten wurde und daß unsere Sektion die Vorbereitung und Durchführung dieser Tagung übernommen hatte. Die Tatkraft der Sektion, getragen von der unermüdbaren Hilfsbereitschaft und Opferfreudigkeit der Mitglieder, wurde vom Hauptanschuß mit den ehrendsten Worten der Anerkennung ausgezeichnet. Es sei daher an dieser Stelle allen Mitgliedern, die sich Hilfsbereit zur Verfügung gestellt hatten, der herzlichste Dank der Sektion ausgesprochen.

Die Notlage unseres Volkes, der wirtschaftliche Niedergang auf allen Gebieten und die Bedrückung jedes Einzelnen konnte natürlich auch an unserer Sektion nicht spurlos vorübergehen. Wenn auch erfreulicherweise die pessimistischen Befürchtungen in Bezug auf die Austritte nicht ganz in Erfüllung gingen, so muß doch bedauerlicherweise festgestellt werden, daß den 125 Aufnahmen 242 Austritte gegenüber stehen. Es mag dahin gestellt sein, ob in allen diesen Austrittsfällen eine unbedingte Notwendigkeit dazu vorlag; es ist bekannt, daß mancher Entschluß zum Austritt nicht auf wirtschaftliche Notlage, sondern auf die sogenannte Austrittspsychose zurückzuführen ist, der alle die verfallen, die mit der Sektion und dem Sektionsleben nur lose und ohne tiefere Anteilnahme verbunden sind. Es sei wiederholt darauf verwiesen, daß die Sektion bereit ist, jedem das Verbleiben in der Sektion zu ermöglichen durch Einräumung von weitgehenden Vergünstigungen, sodaß die Sektion eigentlich erwarten und hoffen dürfte, daß im kommenden Geschäftsjahre die Austrittsfälle sich nicht nur nicht vermehren, sondern zahlenmäßig zurückgehen werden. Der Mitgliederstand betrug am 6. Dezember 1932: 2449.

Zum abgelaufenen Geschäftsjahre hat die Sektion eine Reihe treuer Mitglieder durch Tod verloren.

Es sind dies: Brügel Theodor, Landgerichtsdirektor
Fischer Michael, Dentist
Gohner Josef, Diplom-Ingenieur
Göbel Dr. Emil, München.
Gundel Michael, Kaufmann
Hofmann Carl, Grünberg i. Sa.
Klein Franz, Kaufmann
Lehner Fritz, Fürth
Lindacker Joseph, Obergeringenieur
Müller Friedrich, Kaufmann
Nerretter Wilh., Staatsbankassistent
Schmidt Heinrich, Fürth
Schmidt Otto, Reichsbahn-Ingenieur
Schwanhäuser Dr. Ed., Fabrikbesitzer
Seifert Rudolf, Schreinermeister
Weigel, Frau Marie, Fabrikbesitzerwitwe

Von besonderer Tragik ist das Ableben unserer Mitglieder Otto Schmidt und Rudolf Seifert. Otto Schmidt schied infolge eines schweren Fallstößes im Sulzauer Schwall auf der oberen Salzach aus dem Leben. Rudolf Seifert fand im Wetterstein, durch die Unbilben des Wetters und der Verhältnisse geschwächt, vor Ermattung seinen frühzeitigen Tod.

Die Sektion wird ihren dahingegangenen Mitgliedern stets ein ehrendes Gedenden bewahren.

Vereinstätigkeit.

Am 15. Dezember 1931 fand im Marienforzvinger die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Es wurden folgende Herren zur Leitung der Sektion gewählt:

1. Vorstand: Institutsdirektor Dr. Chrn. Behringer,
2. Vorstand: Abteilungsvorstand Hans Albersdorfer,
1. Schriftführer: Rechtsanwalt Heilmeyer,
2. Schriftführer: Hauptlehrer Emil Gohler,
- Kassenwart: Direktor Friedrich Stapfer,
- Büchewart: Verwaltungs-Inspektor Hans Mark,
- Güntenwart: Reichsbahnoberinspektor Hans Nagel.
- Schriftleiter der Mitteilungen: Professor Heinrich Seyder.

Beisitzer: die Herren Senatspräsident Enopf, Rechtsanwalt Engelhardt, Studienrat Hans Fleischmann, Hauptlehrer Karl Koch, Ingenieur Reinhard Müller, Oberlehrer Wenzelhaus Niebler, Buchdruckereibesitzer Felix Neusch, Oberlehrer Karl Semler, Verwaltungsinspektor Jakob Kiefer, letzterer als Vertreter der Schneeschuhabteilung.

Festauschuß: die Herren Leonhard Goll als Vorsitzender, Friedrich Stapfer, Alfons Bött, Robert Börner, Jakob Kiefer, Carl Mangold, H. Dejeune, Karl Schneider, Ernst Schradin, Hans Schroth, Hans Siegle, Harry Schulze und Konrad Wolf.

Aufnahmeauschuß: die Herren A. Fick als Vorsitzender, Burg, Herrmann, Kunstmann, Schneider, Stieber; von der Vorstandschast abgeordnet die Herren: Enopf, Engelhardt, Fleischmann, Gohler, Niebler und Semler.

Güntenbauauschuß: die Herren Ellinger, Finning, Gierl, Goll, Lang, Schröth. Zu Rechnungsprüfern wurden bestellt die Herren: Goll und Kummerer.

Nach jahrelangen Bemühungen gelang es, für die Geschäftsstelle andere geeignete und günstig gelegene Räume zu erhalten und zwar durch besonderes Entgegenkommen des Stadtrats Nürnberg, der uns in dem sogenannten Cramer-Klett-Palais, äußere Cramer Klettstraße 4, schon und ausreichende Räume unter günstigen Bedingungen zur Verfügung stellte. Die Verlegung der Geschäftsstelle erfolgte ab Ende Februar.

Am Samstag, den 23. Januar 1932 wurde das Winterfest in sämtlichen Räumen des Industrie- und Kulturvereins unter dem Motto: „In den Bergen“ veranstaltet.

Am Faschnachtsdienstag, den 9. Februar, fand ein gemütlicher Abend in Tracht mit Musik im Marienforzvinger statt.

Wie bekannt, wurde im November vorigen Jahres gleichzeitig mit Herrn Dr. Behringer, auch unserem hochverehrten Herrn Ehrenvorsitzenden,

Herrn Oberstudiendirektor Kieß, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um unsere Sektion das goldene Edelweiß verliehen. Die Sektion ließ Heuer im Februar anlässlich des goldenen Ehejubiläums unserem untergegangenen Herrn Ehrenvorsitzenden das Ehrenzeichen in feierlicher Weise überreichen.

Am Dienstag, den 15. März wurde der Ehrenabend für die langjährigen Mitglieder abgehalten. Es konnte 30 Mitgliedern das silberne Edelweiß für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion und 8 Mitgliedern das silberne Edelweiß für 25 jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein überreicht werden.

Die Jubilare sind:

- Bauer Wilhelm, Kaufmann, Nürnberg
Beckh Fritz, Bankkassier, Erlangen
Bickel Hans, Oberlehrer, Nürnberg
Böttinger Fritz, Reichsbahnberrät, München
Basse Gottlieb, Kaufmann, Nürnberg
Endres Hugo, Procurist, Nürnberg
Ficht Carl, Fabrikbesitzer, Nürnberg
Fischer Christoph, Studienprofessor, München
Forster Ernst v., Fabrikbesitzer, Hammer
Fuchs Jul. Casar, Fabrikant, Nürnberg
Gugel Carl, Kaufmann, Nürnberg
Gulden Tobias, Kaufmann, Nürnberg
Heinz Fritz, Kaufmann, Nürnberg
Kefser Dr. Carl, Rechtsanwalt, Nürnberg
Lang Heinrich, Architekt, Nürnberg
Maier Carl, Oberingenieur, München
Meyer Georg, Privatier, Nürnberg
Monath Bernhard, Direktor, Augsburg
Müller Gottfried, Verwaltungs-Amtmann, Nürnberg
Neumeier Wilh., Direktor, Nürnberg
Raum Dietrich, Kaufmann, Schwabach
Kieger Heinrich, Justizrat, Gräfenberg
Schmidmer Dr. Gg., Fabrikbesitzer, Geh. Kommerzienrat, Nürnberg
Schulz Dr. Christoph, Staatsanwalt, Nürnberg
Söhnlein Heinrich, Kaufmann, Nürnberg
Steinberg Arnulf, Fabrikbesitzer, Rötthendach
Thoma Ernst, Direktor, Nürnberg
Toumdorf Ernst, Direktor, Berlin
Tuchmann Eugen, Kaufmann, Nürnberg
Ziechner Kurt, Bildhauer, Nürnberg
- 25 Jahre Alpenverein:
Dalschow Werner, Ingenieur, Garmisch
Keller Dr. Siegfried, Landgerichtsdirektor, Würzburg
Kreuzer Carl, Kaufmann, Nürnberg
Meyer Carl, Postinspektor, Nürnberg
Schurrer Heinrich, Revisor, Nürnberg
Steinlein Jean, Ingenieur, Nürnberg
Treffle Friedrich, Reichsbahn-Obersekretär, Nürnberg
Stöbber Robert, Oberingenieur, Berlin

Von den Jubilaren überwiesen anlässlich der Verleihung des Ehrenzeichens

Herr Ernst v. Forster	RM 50.—
Herr Direktor Neumeier	RM 20.—
Herr Ernst Thoma	RM 20.—

Den Spendern sei für die überwiesene Gabe der herzlichste Dank ausgesprochen.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen fanden statt:

Dienstag, den 5. Juli, mit der Tagesordnung:

1. Sportplatz der Schneeschuhabteilung.
2. Hauptversammlung in Nürnberg.

Dienstag, den 11. Oktober, mit der Tagesordnung:

1. Darsehen an die Schneeschuhabteilung.
2. Aenderung des Paragraphen 26 der Satzungen.

Die Sonntagswanderung, die auf Samstag, den 25. Juli anberaumt war, mußte wegen schlechten Wetters ausfallen.

Wie bereits eingangs erwähnt, fand in den Tagen vom 15.—17. Juli die 58. Hauptversammlung des D. und Oe. Alpenvereins in Nürnberg statt.

Im Anschluß daran wurden von der Sektion Führungen veranstaltet im Karwendel, Allgäu, Glockner, den Hiltlertaler Alpen, in den Stubaiern, in den Deßtalern, in der Silvretta und der Ortlergruppe. — Auch eine Wanderung in den Fränkischen Jura wurde durchgeführt.

Wie alljährlich fanden auch heuer vom April bis Oktober Kletterkurse im Frankenjura unter Leitung der Herren Oskar Bühler, Eberhard Engelhardt, Willi Haas, Rudolf Seifert und Konrad Stengel statt.

Vortragabend wurden veranstaltet:

In der Bayerischen Landesgewerbeanstalt:

5. Januar 1932, Stadtbaurat Dr. Ing. W. Wetzenbach, München: „Neues und Seltenes aus dem Berner Oberland“;

23. Februar 1932, Rudolf Seifert: „Im Banne der Dolomiten“;

8. März 1932, Franz Kühnlen: „Bis Bernina durch das Kluder Couloir“;

12. April 1932, Hans Ertl, München: „Alpine Bagabunden, Fisklettereien von heute: Königspitze, Ortler usw.“;

25. Oktober 1932, Oskar Kühnlen: „Die Reichenpitzgruppe — das Bergell der Ostalpen“;

15. November 1932, Walter Stöber, Pforzheim: „Mein Berg“, Bietschhorn-Nordwestflanke (1. Begehung), Bietschhorn-Südostgrat (1. Begehung)“;

29. November 1932, Walther Flaig: „Der Bergraum“ (Die Schönheit der Alpen in den Augen des Bergsteigers und Künstlers).

Im Marienortzwingel:

Dienstag, 19. Januar, Jakob Kiefer: „Schifahrten in der Senzerheide“ mit Lichtbildern;

Dienstag, 16. Februar, Karl Schmitz: „Der Bergsteiger als Schatzgräber“ — Erfahrungen, Erlebnisse und Winte;

Dienstag, 1. März, Felix Reusch: „Goethes Alpenwanderungen“ mit Lichtbildern;

Dienstag, 5. April, Alfons Bott: „Die Jugendgruppe der Schneeschuhabteilung Turnen-Schifurs in Hindelang“ mit Lichtbildern;

Dienstag, 19. April, Emil Gofler: „Ostertage im Berchtesgadener Land“ mit Lichtbildern;

Dienstag, 10. Mai, Dr. Fritz Nibel: „Abriafahrten im Falkboot“;

Dienstag, 1. November, G. Kieberle: „Osterschifurs 1932 am Seckarhaus“ (Nied. Tauern);

Dienstag, 6. Dezember, fand ein Familienabend statt, der von der Jugendgruppe des O.V.M. der Sektion Nürnberg durchgeführt wurde mit musikalischen und anderen Darbietungen; im Rahmen des Abends hielt Ludwig Schleich einen Lichtbildervortrag: „Silvrettafahrt 1932“.

Im Ostelkenheim fanden Sprechabende mit folgenden Themen statt:

Donnerstag, 14. Januar: Alpinismus von Heute und Morgen, Vortragsgespräch zwischen Herrn Peter Weinhardt und Herrn Reinhard Müller. Bedeutende Neutouren des Jahres 1931, Eberhard Engelhardt. Die Bedeutung von Ersatzkanten an Schiern, Karl Koch.

Donnerstag, 18. Februar: Bedeutende Neutouren des Jahres 1931, Eberhard Engelhardt; Wie verhalte ich mich im Schneesturm?, Georg Zahn; Die junge Bergsteiger Gilde und die Hauptversammlung in Nürnberg, Felix Reusch.

Donnerstag, 10. März: Seilbenützung beim winterlichen Bergsteigen, Oskar Bühler; Bergfahrten in Mexiko, Willi Kraft.

Donnerstag, 14. April: Der Prusik-Knoten und seine Anwendung, Oskar Bühler; „Wie erwerbe ich das Sportabzeichen?“, Reinhard Müller.

Donnerstag, 12. Mai: Klettertechnik, Rudolf Seifert.

Donnerstag, 16. Juni: Freiwillige und unfreiwillige Bivaks, Oskar Kühnlen.

Donnerstag, 7. Juli: „Malen und Zeichnen im Gebirge“, Daurat Ritter

Donnerstag, 25. August: Praktische Übungen in neuzeitlichen Seilhilfen; Austausch von Urlaubserinnerungen.

Donnerstag, 8. September: Neuzeitlicher Seilgebrauch.

Donnerstag, 20. Oktober: Bergfahrten in der Bernina, Wilhelm Zint.

Donnerstag, 24. November: Austausch von Urlaubserinnerungen.

Sektionswanderungen wurden veranstaltet:

Sonntag, 6. März, Führung Karl Schneider: Südfriedhof — Steu- brüchlein — Glasersberg — Schwabach;

Sonntag, 17. April, Führung Karl Schneider: Schmausenbuch — Fisch- bach — Gutberg — Moßbach — Feucht;

Sonntag, 8. Mai, Führung Dr. Friedenberger: Hedersdorf — Alter Rothenberg — St. Martin — Oberwindsberg — Biling — Hiltlpol- stein — Simmelshof;

Sonntag, 22. Mai, Führung Friedrich Schiller: Feucht — Steinach — Kanal — Pfeifferhütte — Brackfels — Reinholdshöhe — Burgthann — Obenbruck;

Sonntag, 5. Juni, Führung Heinrich Burg: Unternbibert — Birns-

Sonntag, 12. Juni, Führung Dr. Friedenberger: Hennefeld — Vogelherd — Arzberg — Dedersberg — Happurg — Hohenstadt — Hohenstädter Fels — Herzbrud;

Sonntag, 19. Juni, Führung Robert Börner: Hennefeld — Haslach — Waller — Alfeld — Förrenbach — Herzbrud;

Sonntag, 4. September, Führung Fritz Schiller: Heilsbrunn — Petersaurach — Nezatgrund — Neundöttelesau — Heilsbrunn;

Sonntag, 9. Oktober, Führung Robert Börner: Hennefeld — Dedersberg — Förrenbach — Hoched — Arzlohe — Redenberg — Herzbrud.

Der Bericht ergibt, daß die Vereinstätigkeit auch im abgelaufenen Geschäftsjahre außerordentlich mannigfaltig und rege war. Sie konnte, wie immer betont werden muß, nur dadurch durchgeführt werden, daß sich alte und junge bewährte Mitglieder in gewohnter Opferfreudigkeit mit Rat und Tat zur Verfügung stellten. Die Sektion dankt allen von ganzem Herzen für diese Treue und Hingabe und gibt der Erwartung Ausdruck, daß im kommenden Geschäftsjahre auch neue Kräfte mit neuen Anregungen das Vereinsleben unterstützen, damit die Sektion Nürnberg ihre große Aufgabe in gewohnter Weise wie bisher zu erfüllen vermag, nämlich eine starke Stütze und Säule des großen deutschen und österreichischen Alpenvereins zu sein. Möge eine Wendung zum Guten — wirtschaftlich und politisch — ihr diese Aufgabe erleichtern.

Der 1. Schriftführer.

Bericht über die Nürnberger Hütte im Stubai

Die Nürnberger Hütte war heuer vom 20. Juni bis 25. September bewirtschaftet. Die wegen der außerordentlich schlechten wirtschaftlichen Lage gehegte Besürchtung, daß der Verkehr heuer zu wünschen übrig lassen werde, trat glücklicherweise nicht ein. Der Besuch der Hütte war vielmehr stärker als sonst und die Zahl der Nächtigungen war heuer die höchste seit dem Bestehen der Hütte. Gegen das Vorjahr weist das Hüttenbuch heuer 714 Eintragungen mehr auf. Sehr zu statten kam dabei der heuer ins Leben gerufene Autobusverkehr von Zulpnes nach Kanalt, der die Auf- und Abstiegszeiten ganz erheblich verkürzt. Während der Hauptreisezeit bestand zu jedem Zuge in Zulpnes Anschluß nach Kanalt. Das von Ende Juli bis zum Hüttenstillschluß andauernde gleichmäßig schöne Wetter war für den Besuch der Hütte und die Ausführung von Bergtouren sehr günstig. Ueber die Bewirtschaftung, die wieder in den Händen der Familie Pigner lag, herrschte wie alljährlich nur ein Lob. Der Weg, der durch Lawinen und Abrutschungen wieder gelitten hatte, wurde gründlich in Stand gesetzt. Leider stürzte im Juli das vielen Besuchern bekannte Maultier Jackl beim Holztransport auf die Hütte ab und fand dabei einen frühzeitigen Tod. Am Eingange zur Huchalpe, wo der durch große Felsblöcke eingeengte Langentalbach bei Hochwasser seit Jahren den Weg überflutete und beschädigte, wurde durch Sprengungen Abhilfe geschaffen. An der Hütte selbst wurden verschiedene Ausbesserungen vorgenommen. Im Winterraum wurde ein neuer eiserner Herd gesetzt. In der Veranda der alten Hütte mußten verschiedene Balken erneuert werden. Im Keller wurde die Verbindungstüre zwischen alter und neuer Hütte zugemauert. Auch an den Wasserleitungen für die elektrische Lichtanlage sowie für die

Kanalwasserleitung mußten Ausbesserungen vorgenommen werden. Wegen der außergewöhnlich großen Trockenheit und des vollständigen Mangels an Niederschlägen von Ende Juli ab, hatte heuer die Lichtbeschaffung mit Schwierigkeiten zu kämpfen. In den letzten Wochen konnte täglich nur für einige Stunden Licht erzeugt werden.

Ungünstig für die Einnahmen auf der Hütte wirkte sich der niedrige Kursstand des Schillings aus. Wegen der in Oesterreich bestehenden Devisenverwehre können die Hütteneinnahmen nicht nach Deutschland gebracht werden.

Die Zahl der Eintragungen im Hüttenbuch beträgt 3668, davon entfallen auf Uebernachtungen 3180 und auf Tagesbesucher 488. Die Uebernachtungen teilen sich in 1013 Matrazen-Lager für Mitglieder und 664 für Nichtmitglieder, 1076 Betten für Mitglieder und 242 für Nichtmitglieder, sowie 93 Matrazen-Lager für Jugendgruppen. 92 Uebernachtungen entfallen auf Mitglieder der Sektion Nürnberg. Anfangs Juli beherbergte die Hütte mehrere Tage ca. 40 österreichische Offiziers-Akademiker, die die Hütte als Standort zu ihren Feldübungen benutzten.

Während der Zeit der Nichtbewirtschaftung der Hütte im Herbst 1931 und im Frühjahr 1932 fanden 45 Nächtigungen statt.

Die Einnahmen stellen sich wie folgt: Für Hüttengebühren im Winter 12.50 Schilling, im Sommer 3670.90 Schilling, Pacht 1100.— Schilling, Postkartenverkauf 1490.72 Schilling, zusammen 11305.12 Schilling.

Die Ausgaben betragen: 837.12 Schilling und 347.37 RM, sodaß ein Ueberschuß von 9868 Schilling verbleibt.

Hans Nagel.

Bericht über die Niederkaser Skihütte

Unser Schizimmer auf Niederkaser hatte im vergangenen Winter mit 140 Nächtigungen einen ungewohnt starken Besuch aufzuweisen. Leider wurden die beiden Umhütten, die in den letzten Jahren manche Erweiterungen erfahren hatten, in der Nacht vom 12. April ein Raub der Flammen und damit auch unser Heim nebst der gesamten Einrichtung. Nur diejenigen, welche schon auf den zahlreichen Sonnenbestrahteten Gipfeln im Umkreise der Hütte gestanden und deren Herzen bei den herrlichen Abfahrten begeistert wurden, können ermessen, was der Verlust dieses Stützpunktes für die Sektion bedeutet.

Die Ausgaben betragen 50.50 Schilling, die Einnahmen 92.— RM.

Hans Nagel.

Bericht über die Berghütte

Bei einem mit 160 Nächtigungen erfreulich starkem Besuch betragen die Ausgaben 60.80 RM und die Einnahmen 111.50 RM.

Hans Nagel.

Bericht der Bücherei

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Entwicklung unserer Bücherei ein besonders bedeutungsvolles. Gelang es doch heuer, für unsere Geschäftsstelle neue größere Räume zu gewinnen, für die ja schon längst eine unabwiesbare Notwendigkeit bestand. Die bisher in einer Reihe alter

ten nun endlich eine würdigere und vor allem auch eine für den Büchereibetrieb günstigeren Unterbringung erfahren. Alle älteren Schränke wurden ausgeschieden und durch neu angeschaffte, besser eingerichtete ersetzt, die dann in den neuen Räumen im Anwesen äußere Cramer Kettstraße 4 entsprechende Aufstellung fanden. Außerdem wurde der Umzug dazu benützt, uns. Bestände einer gründlichen Ueberholung zu unterziehen. Bei diesen Arbeiten sowie bei den Umzugs- und Einrichtungsarbeiten erwuchs mir in Herrn Jungentur Schul ein tatkräftiger ehrenamtlicher Helfer; es sei ihm deshalb auch an dieser Stelle nochmals für seine wochenlange ausgiebige Mitarbeit namens der Sektion auf das herzlichste gedankt.

Der Umzug brachte ferner das schon immer ersehnte Besetzung, das bisher allerdings anscheinend nicht in dem erhofften Maße Benützung fand. Es können dort nicht nur unsere sämtlichen Büchereibestände eingesehen werden, es liegen vielmehr auch stets die neuesten Nummern der von uns gefassten Zeitschriften auf zur Ausarbeitung von Tourenplänen, Vorträgen und dergleichen.

Trotzdem der Umzug eine mehrwöchentliche Unterbrechung des Büchereibetriebes im Gefolge hatte, hielt sich die Zahl der Ausleihungen auf dem im Vorjahre erreichten Stand, der bekanntlich die bisher höchste Frequenz seit dem Bestehen der Bücherei darstellte. Wieder gelangten nahezu 3300 Nummern zur Ausleihe, die sich auf 1347 Benützer verteilen. Von den Einzelzahlen dürfte besonders interessieren, daß rund 850 Führer, 700 Karten und 350 Werke unserer Abteilung Sport und alpine Technik ausgeliehen waren; die Abteilung D. und E. (wissenschaftliches Institut, Kulturgeschichte usw.) brachten es auf zusammen 70 Ausleihungen. Einen ziemlich breiten Raum im Ausleihbetrieb nimmt in den letzten Jahren auch immer die Abteilung „Unterhaltungsliteratur“ ein.

Die Zahl der Neuanfassungen hielt sich ebenfalls auf der bisherigen Höhe. Wenn auch die Hochflut der alpinen Neuerscheinungen, wie sie in den Jahren unmittelbar nach dem Krieg zu beobachten war, vorüber zu sein scheint, so werden bei der fortschreitenden Erschließung der West- und Ostalpen doch viele Neuaufgaben von Führern und dergl. herausgebracht, an denen nicht vorüber gegangen werden kann. Im Zusammenhang mit verschiedenen Auslandsexpeditionen deutscher, schweizerischer und anderer Verbände beginnt allmählich das Schrifttum über außereuropäische Gebirge mit zum Teil hervorragenden Werken einen breiteren Raum einzunehmen.

Die Ergänzung unserer Bestände erstreckte sich heuer auf zusammen 220 Nummern, darunter 75 Führer, 35 Karten, 40 Werke über alpine Technik. Sie umfassen jetzt rund 4150 Nummern, darunter etwa 1350 Führer und 850 Karten. Unsere Bücherei bleibt damit auch weiterhin die weitaus größte und am besten ausgerüstete alpine Fachbücherei zum mindesten für Nordbayern, wenn nicht für einen noch größeren Landesteil. Hs. M a r k.

Bericht über den Alpenpflanzengarten auf dem Hohenberg für 1932

Mit dem heute abzuschließenden Vereinsjahr vollenden wir das 22. Jahr unserer Tätigkeit im Alpenpflanzengarten auf dem Hohenberg. Der mir übertragenen Aufgabe widmete ich 46 Besuche, bezw. 85 Tage. Die

durch einen jedenfalls anfangs März erfolgten Gütteneinbruch, dessen Folgen — soweit sie Güte und Einrichtungsgegenstände betrafen, — zwar in einigen nicht recht angenehmen Tagesarbeiten beseitigt werden konnten, die sich jedoch nach anderer Richtung hin insofern als recht empfindlich erwiesen, als ein großer Teil des schriftlichen Materials vernichtet wurde. Aus vorhandenen Spuren konnte festgestellt werden, daß wertvolle Notizen und die erst in den letzten Jahren neu bearbeiteten Pläne der einzelnen Beete zum Anfeuern und zu nicht näher zu bezeichnenden unästhetischen Zwecken verwendet worden waren. Es gelang in der diesjährigen Jahresarbeit das Vernichtete nur teilweise und lückenhaft zu ersetzen; die Pläne in der seither geübten Genauigkeit wieder herzustellen, war mir unmöglich.

Wenn auch durch die erwähnten Verhältnisse sehr erschwert, so gelang es mir doch, die gewohnten Beobachtungsarbeiten annähernd in der bisherigen Weise fortzusetzen. Es wurden 29 genaue Blütenlisten aufgenommen, die letzte am 16. Oktober. Im ganzen erblickten heuer 379 verschiedene Nummern, einige weniger als im Vorjahre; die reichste Flora zeigte die zweite Hälfte des Juni und das erste Julidrittel mit rund 120 Nummern. Da ich das aufgefammelte phänologische Material zur Zeit des Einbruchs größtenteils in Nürnberg zur Verarbeitung benötigte, ist es fast lückenlos erhalten geblieben und ich konnte daher die phänologischen Arbeiten ungestört fortsetzen. Wie die letzten Jahre, so war auch das heurige wieder ein recht abnormes, und wenn das Vorjahr schon fast ständig Verspätungen im Erblühen der Pflanzen brachte und nur ganz geringe Ueberholungen des seitherigen Mittels zu verzeichnen waren, so traten heuer, in der 20. Entwicklungskurve diese Verspätungen noch ungleich stärker zutage. Schon die Vorfrühlingsflora zeigte in ihrer ersten Blütenphase um über 3 Wochen später ein als das Mittel aus 19 Jahren und diese Verspätungsspanne erhielt sich bis Ende April (am 27. April: 27. Tage!). Der Mai mit ziemlich beträchtlichen Wärmemengen verringerte trotz wiederholter empfindlicher Abkühlungen diese Spanne z. Tl. bis auf nur 7 Tage, aber die Verzögerung im Erblühen hielt an. Anfangs Juni schien es, als sollte endlich einmal das Mittel erreicht werden, da jetzt in der zweiten Juniwoche eine merkliche Abkühlung ein und die diesjährige Kurve blieb wieder den ganzen Juni hindurch und auch die erste Julihälfte noch um durchschnittlich zehn Tage zurück. Erst Mitte Juli näherte sich die phänologische Kurve wieder dem Mittel, ohne es jedoch im Laufe der Saison je zu erreichen, trotz der bedeutenden Wärmemengen des August. — Waren es vordem die niedrigen Temperaturen, die die Entwicklung nachteilig beeinflussten, so wirkte im August die trockene Wärme der normalen Entwicklung entgegen.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß von den 85 Kontrollnummern, mit Ausnahme der bewimperten Alpenrose, die ihre erste Blüte um 3 Tage früher öffnete, alle verspätet zur Blüte gelangten (12 um 3 Wochen und darüber!). Dieser Umstand veranlaßte mich aus neue der Frage nachzuspüren, inwieweit die einzelnen Pflanzenelemente auf absonderliche klimatologische Verhältnisse in ihrer phänologischen Entwicklung verschieden reagieren. Es ergaben sich hierbei folgende Durchschnittswerte:

mitteleurop. Ebenenelement:	13 Tage Verspätung,
mitteleurop. montanes Element:	11 Tage Verspätung,

medit. (pont.) montanes Element: 15 Tage Verspätung,
alpines Element: 11,5 Tage Verspätung.

Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Frühling flora ergeben sich in gleicher Reihenfolge die Werte: 18 — 15 — 15 — 13 Tage Verspätung.

Aus der ersten Reihe (Werte für die ganze Saison) ist zu ersehen, daß das mitteleuropäisch-montane und das alpine Element widerstandsfähiger sind als die anderen, namentlich das mediterran- bzw. pontisch-montane Element, und betrachten wir daraufhin lediglich die Frühling flora, so zeigt sich hier die alpine Flora als die widerstandsfähigste und lebensdurftigste, zwei Eigenschaften unserer alpinen Vieblinge, die auf unseren Hochgebirgswanderungen unser teilnahmvolles Interesse auf Schritt und Tritt in Anspruch nehmen.

Für das Gedeihen der Unträuter waren die beträchtlichen Niederschlagsmengen des Frühling, eines Teils des Sommers und namentlich des Herbstes sehr förderlich, sodaß denselben nur in sehr unzureichendem Maße beizukommen war; insbesondere gefährden Moose und zum Teil auch Gräser manche Bestände in einer Weise, daß es ein wesentlicher Programmpunkt für die nächsten Frühjahrsarbeiten sein muß, ihnen ernstlich zuleibe zu rücken, sollen nicht manche Gruppen in ihnen ersticken. — Gegen tierische Schädlinge (Mäuse, Wühlmäuse, Maulwürfe) wurde ständig mit gutem Erfolge angekämpft. Pflanzenräubereien sind im letzten Jahre erfreulicher Weise weniger zu vermelden; dagegen werden Pflanzen und Namensschilder immer wieder beschädigt und sogar vernichtet durch Herumtreten in den Beeten und an Felsen, ersteres namentlich im Winter bei Schneedeckung. Manche Besucher vermeinen im Winter in den Beeten ebenso unbefangen umhergehen zu können als auf den winterlichen Fluren im Freien. Es ist für den Pfleger keine angenehme Arbeit, im Frühjahr Dugende von Holzschildebern, die durch rücksichtsloses Herumtreten in den Beeten umknickt wurden, durch frische zu ersetzen.

Pflanzenanschaffungen durch Ankauf wurden aus Ersparnisgründen heuer unterlassen. Die Kosten für eine Anzahl alpiner Pflanzen, insbesondere Hauswurzarten, erlaubte ich mir, da ich infolge einer Sempervivum-Studie privates Interesse an denselben habe, auf eigene Rechnung zu übernehmen. Für einige von Herrn Plazotta gestiftete Pflanzen sei an dieser Stelle besonders gedacht! Zu der erwähnten Sempervivum-Studie veranlaßte mich der Umstand, daß in den meisten Alpenpflanzen-Anlagen Hauswurzenformen mit den phantastischsten Namen, vielfach gärtnerischer bzw. spekulativer Art, auftraten. In Ermangelung einer längst erwarteten Sempervivum-Monographie habe ich vor längerer Zeit begonnen, aus der vorhandenen Literatur genaue Diagnosen bzw. Bestimmungsstabellen der in unserem Alpengebiet vorkommenden wildwachsenden Arten und Hybriden zusammenzustellen und die guten, wissenschaftlich begründeten Arten und Formen im Garten anzupflanzen. Spielereien vorhin erwähnter Art mögen in sogenannten „Steingärten“ Platz finden! — Für eine Spezialitätengruppe wurden an einer exponierten Wandstelle des Ostgates einige kleine Terrassen künstlich eingebaut. —

Die Besucherzahl, die sich allerdings nie genau feststellen läßt, da Einträge ins Gästebuch nicht regelmäßig erfolgen, ist bei weitem nicht in

dem Maße zurückgegangen, in dem der Ausflugsverkehr in die Herzbruder Berge infolge der damaligen Wirtschaftsverhältnisse abgenommen hat, — ein Zeichen für das Interesse, das unsere Sektionsmitglieder dem Garten entgegenbringen. Besonders bemerkt sei der Besuch des Gartens durch die Teilnehmer, an dem durch Herrn Dr. Friedenberger anlässlich der heutigen General-Versammlung geführten Jura-Ausflug über den Norissteig. Unsere Gäste bezeugten lebhaftes Interesse für die Anlage und es erfüllte mich mit besonderer Genugtuung, ihnen zeigen zu können, daß unsere Sektion bestrebt ist, die Aufgaben des Alpenvereins auch nach der naturwissenschaftlichen Seite hin zu erfüllen.

Außer den vorhin genannten Pflanzenzuwendungen muß ich noch erwähnen die Stiftung von Küchenwäsche durch Herrn J. W. Weidner und die Instandsetzung des beim Hütteeinbruch völlig demolierten Türschlosses durch unseren Herrn Schreier. Den genannten und sonstigen Gönnern sei an dieser Stelle namens der Sektion herzlichst gedankt!

Allen Sektionsmitgliedern, die seinerzeit in so aufopfernder Weise an den Umbauarbeiten an der Sektionshütte teilgenommen haben, sei mitgeteilt, daß ihr Werk in den zehn Jahren seit seiner Vollendung (im Oktober 1922 feierten wir die Einweihung!) allen Stürmen und Witterungsanfällen trefflich Stand gehalten hat. Möge die Sektion auch bei zukünftigen Unternehmungen auf die gleiche harmonische, uneigennütige Zusammenarbeit zwischen alt und jung rechnen können!

Das verheerende Brandunglück, dem in letzten Winter die herrliche Hochehütte zum Opfer fiel, veranlaßt mich, die geehrten Besucher zu ermahnen, mit dem Feuer recht vorsichtig umzugehen und nicht — wie dies oft geschieht — unsinnig einzufeuern. Ich habe seit dem erwähnten Unglück den Feuerungsverhältnissen in unserer Hütte ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet und habe eine Erneuerung der Rauchführung in nicht ferner Zeit für notwendig.

Ich erlaube mir mit meinem heutigen Bericht meine Tätigkeit als Verwalter des Gartens zu beschließen, danke allen, die mich während der 22 Jahre meiner Tätigkeit unterstützt und meiner Arbeit Verständnis entgegengebracht haben und wünsche dem Garten ferneres Blühen und Gedeihen!

München, 20. Dezember 1932.

E. Semler

Bericht über unsere Jugendgruppe usw.

folgt in der Märznummer.

Bericht der Schneeschubabteilung

Die Mitgliederzahl der Schneeschubabteilung stieg im abgelautenen Vereinsjahr von 405 auf 447. Die Erhöhung ist zum Teil auf den Zuwachs von Jugendlichen zurückzuführen und wohl ein Zeichen dafür, daß die Abteilung mit ihren verschiedenen Bestrebungen auf dem richtigen Wege ist. —

Von der vorletzten Generalversammlung waren folgende Herren mit der Leitung der Abteilung betraut worden: Kiefer als Vorsitzender, Kubner als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer, Wolf als Kassenwart, Lang und Mart als Tourenwarte, Görz und Hermann als Sportwarte, Vott als Jugendwart. Den Schwimmbetrieb leiteten die Herren Förster und Hammermayer.

Die Zusammenkünfte der Mitglieder fanden im Winter im Hotel Reichshof, im Sommer mit Rücksicht auf den Sportplatz im „Heidekrug“ in der Waldluststraße statt.

Dabei wurden folgende Vorträge gehalten:

- 23. Oktober 1931: Fritz Lang: „Mit Sommerschtern in den Zillertaler Alpen“
- 13. November 1931: Karl Koch: „Die neue deutsche Laufschiule“
- 27. November 1931: Erich Kieger: „Erlebnisse in Amerika“
- 11. Dezember 1931: Otto Gieß: „Schifahrten im Persenn-Gebiet“
- 19. Dezember 1931: Jakob Kiefer: „Schifahrten in der Lenzerheide“
- 8. Januar 1932: Hans Burgis: „Schlänglauf und Schitouristik“
- 12. Februar 1932: Hugo Kirzchenpfad: „Der Weihnachtstour auf der Bühlalpe“
- 5. April 1932: Alfons Vott: „Die Jugendgruppe in Hindelang“
- 7. Oktober 1932: Albert Richter: „Schifahrten im Arlberggebiet“
- 21. Oktober 1932: Otto Gieß: „Schifahrten im Gebiet vom Rührtal“

Die Schneebedingungen waren im vergangenen Winter in unserem fränkischen Heimatgebiet die denkbar ungünstigsten. Von Anfang Januar bis Mitte März war sogar im Fichtelgebirge fast nie eine zusammenhängende und ausreichende Schneedecke.

Desto mehr Fahrten wurden von unseren Mitgliedern in den Alpen durchgeführt. Auch die Abteilung selbst veranstaltete mehrere alpine Unternehmungen. In der 2. März-Hälfte konnte eine Gruppe Damen und Herren unter Führung unseres Herrn Max Krauß in den Madstätter Tauern sich betätigen. In der gleichen Zeit war Herr Oskar Bühler mit einer Gruppe in den Stubai Alpen, eine Fahrt, die von besonderen Erfolgen begleitet war. An einer Gesellschafts- und Führungsfahrt — Leitung Herr Kiefer — in die Dolomiten mit Wolkstein als Standquartier, beteiligten sich 18 Personen.

An Lehrkursen fanden statt: Ein Trodenschikurs und ein Schikurs für Anfänger auf der Bühlalpe. Beide Kurse waren außerordentlich stark besucht, der Kurs auf der Bühlalpe mußte sogar mit 2 Schilchreern, da Herren Krauß und Hubitz, besetzt werden.

Eine gemeinsame weitere Fahrt auf die Bühlalpe beschloß das Winterhalbjahr.

Für die Wettkäufe veranstaltete die Abteilung zunächst in Streibitz einen Wettkäuferskurs unter Leitung des Herrn Konrad Stengel. Doch war die wettkäuferische Tätigkeit durch den Schneemangel nahezu lahmgelegt, sodaß eigentlich über besondere Erfolge nichts zu sagen ist. Auch die inneren Vereinswettkämpfe konnten nicht abgehalten werden.

Um so eifriger wurde der Sommersport gepflegt. An den Freitagen fanden jeweils die Abende für Gymnastik und allgemeine Körperschulung statt, die oft sehr stark besucht waren. Sie gliederten sich in Stunden für Damen, älteren Herren und Senioren. Ihre Leitung lag in den bewährten Händen des Herrn Beil. Sie wurden im Winter in der Turnhalle Wertels-gasse, im Sommer auf dem neuen Sportplatz an der Siedlerstraße abgehalten.

Auch die Schwimmabende unter Leitung des Herrn Haas wiesen ständig eine gute Besucherzahl auf.

Die im Vorjahre neugegründete leichtathletische Unterabteilung hatte es verstanden, sich in den Kreisen der Nürnberger Sportvereine großes Ansehen zu verschaffen und den Namen der Sektion rühmlichst bekannt zu machen. Ihre Mitglieder waren bei allen größeren sportlichen Veranstaltungen beteiligt und erkämpften sich sogar drei Meistertitel und eine große Anzahl weiterer guter Plätze. In den Klubkämpfen errang sich die erste Mannschaft den Titel eines mittelfränkischen B-Klassemeisters, womit wir in die A-Klasse, d. h. in die Reihe der großen Sportvereine aufrückten.

Beim Staffellauf Fürth-Nürnberg, bei dem wir uns mit 4 Mannschaften beteiligten, konnten wir gleichfalls einen Meistertitel mit nach Hause bringen.

Von besonderer Wichtigkeit war die dank dem Entgegenkommen und des Verständnisses der Sektion mögliche Errichtung einer vereins eigenen großen Auskleidehalle auf dem Sportplatz. Die Halle ging zufolge eines außerordentlichen Generalversammlungsbeschlusses in den Besitz der Sektion über und wurde uns zur Benützung überlassen.

Ueber die Ziele und Zwecke der sommersportlichen Betätigung wurde schon wiederholt berichtet. Es darf erwähnt werden, daß diese Tätigkeit schon allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Die ebenfalls im Vorjahr neugebildete Jugendgruppe war bis zum Ende des Berichtsjahres auf rund 60 Personen angewachsen. In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr fand der 1. Jugendchikurs in Hindelang unter Leitung des Herrn Bahn statt bei einer Teilnehmerzahl von 15 Jugendlichen. Außerdem wurde für die Jugend auch eine wöchentliche Gymnastikstunde eingeführt. Ein Jugendabend mit Lichtbildervortrag und verschiedene Ausflüge trugen wesentlich zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls bei.

Aus dem großen, gesellschaftlichen Programm der Gesamtabteilung ist noch unsere Weihnachtsfeier zu erwähnen. Die Abteilung wirkte mit bei der Ausgestaltung des Winterfestes und des großen Begrüßungsabends aus Anlaß der Haupttagung des Alpenvereins in Nürnberg. Besondere Beachtung verdient die Organisation einer Fotoausstellung: „Das alpine Lichtbild“, die erste ihrer Art im Alpenverein überhaupt. Die Ausstellung wurde von circa 1600 Personen besucht.

Die Feier des 25jährigen Bestehens der Abteilung am 5. 11. 32 fällt zwar nicht mehr in das Berichtsjahr der Abteilung, das an sich mit Oktober schließt, war aber eine derartig mächtige Kundgebung des fränkischen Schigedankens, daß in diesem Bericht schon darauf hingewiesen sei. Wir kehren noch unter dem Eindruck dieser großen Veranstaltung.

Nach wie vor wird, abgesehen von der beabsichtigten Erbauung einer neuen Sektionshütte, die besonders schitouristischen Zwecken dienen soll — die Vorarbeiten dazu sind im Gange — die nächste große Aufgabe der Schneeschuhabteilung die Schaffung eines eigenen Sportplatzes sein.

Neuerdings liegt die Leitung der Abteilung in den Händen der Herren: Kiefer als Vorsitzender, Kubner als stellv. Vorsitzender und Schriftführer, Görz als Kassenwart, Lang und Mark als Tourenwarte, Beil und Hermann als Sportwarte, Bött als Jugendwart.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß das verflossene Jahr eines der arbeitsreichsten aber auch erfolgreichsten in der Geschichte der Abteilung war. Mit besonderem Dank wendet sich die Abteilung deswegen an die Sektion und ihre Vorstanderschaft für die wertvolle Unterstützung, die sie ihr jederzeit und in hervorragendem Maße angedeihen ließ. Schi Heil!

Jakob Kiefer.

Jahresbericht der Bühlalm

Hüttenjahr 1932

Im 5. Hüttenjahr besuchten 69 Mitglieder der Sektion die Schihütte auf der Bühlalm. 512 Nächtigungen, davon 489 auf das Konto der Sektion, erbrachten 217,35 RM Hüttengebühren.

Bergleicht man diese Zahlen mit denen der früheren Hüttenjahre, so ergibt sich daraus, daß jährlich zirka 80—70 Mitglieder die Bühlalm im Winter aufsuchen, sodaß sich Hüttengebühren und Pacht ungefähr ausgleichen. Zur Pacht kommen natürlich noch andere Auslagen. Nicht unwesentlich darunter ist die Ausgabe für den Holzbedarf. Seit Jahren ist der Holzbedarf im Steigen begriffen. Die Sektion muß natürlich niemand zu, auf der Schihütte zu frieren, bittet aber, mit dem vorrätigen Holz sparsamer umgehen zu wollen. Wir haben im heurigen Jahr den dreifachen Holzverbrauch des ersten Hüttenjahres.

An Renteinrichtungen wurde heuer nur eine weitere dringlichst benötigte Deckenkiste angeschafft. Es darf nun erwartet werden, daß alle Decken beim Verlassen der Hütte gut und mottensicher aufgehoben werden. Auch halte ich es für überflüssig, daß immer alle Deckenkisten aufgesperrt umherstehen, solange die eine geöffnete Kiste noch Decken enthält.

Den gut eingerichteten Sanitätskasten weniger zu durchwühlen oder doch wieder in Ordnung zu bringen, ferner nicht alle Verbandspäpchen aufzureißen, wäre auch eine zweckdienliche Mahnung, die, auf Grund gemachter Erfahrungen suhend, als berechtigt angesehen werden muß. Für manche Besucher hängt die Hüttenordnung nur an der Wand. Ungemachte Betten, ungespülte Töpfe am Spätnachmittag, sind wohl als Kennzeichen nicht als zu großen Ordnungsgefühlles anzusehen. Ich hatte in diesem Jahre einmal Gelegenheit, die Hütte in einem ähnlich geschilderten Zustande anzutreffen. Auf meinen vielen Fahrten habe ich noch nie so viel Unordnung auf einer Hütte angetroffen, als damals auf unserer Bühlalm. Dazu war die Hütte nur mit 4 bis 5 Leuten besetzt. Die Grund-

züge der Ordnung und Reinlichkeit haben eben scheinbar für manchen Besucher in der Vereinshütte keine Geltung.

Moosbrugger hält die Hütte ganz gut in Ordnung, ist aber gegen unsere Mitglieder zu wenig energisch. Er ist eben letzten Endes auch Wirt, der natürlich auch an den unordentlichen Gästen verdienen will.

G. G. Jahn.

Bericht der Faltbootabteilung für 1932

Unsere Abteilung hat z. B. mit 72 Mitgliedern und einer Flotte von 86 Booten die gleiche Stärke wie im vorigen Jahre. Die Vorstanderschaft besteht aus folgenden Herren: Obmann: Ernst Arnold, Schriftführer: Hans Wagner, Kassier: Carl Blandmeißer, Tourenwart: Fred Zweifel, Sportwart: Konrad Lohmert.

Trotz schlechter Zeiten und Geldknappheit wurde im heurigen Jahre wieder fleißig gepaddelt. Wir pachteten in Lauf ein günstig gelegenes Grundstück an der Pegnitz, das wir als Zeltplatz einrichteten. Dieser wurde am Wochenende fleißig benützt und bildete den Ausgangspunkt zahlreicher kleinerer Fahrten. Regere Beteiligung erfreuten sich unsere Pflichtfahrten, das Anpaddeln auf der Strecke Haßfurt-Ritzingen und das Abpaddeln von Ritzingen bis Würzburg, sowie die Bootstaupe auf dem ideal gelegenen Zeltplatz bei Pauchfeld an der Pegnitz. Der FEM-Wimpel mit dem Edelweiß wehte nicht nur auf fast allen jährbaren Gewässern unseres bayerischen Vaterlandes, sondern auch auf dem Inn in Tirol, der Salzach, Traun, Enns, Save, Drau, Rhone und Adria. Die Donau wurde bis Budapest befahren und der Rhein bis Holland. Fahrtenberichte haben nur 21 unserer Mitglieder eingeleistet, doch diese allein legten eine Strecke von 16.000 Kilometer zurück. Darunter waren die höchsten Einzelleistungen: Ernst Arnold 2524 Kilometer, Konrad Lohmert 1376 Kilometer, Fr. Marie Nigl 1213 Kilometer, Fritz Mayer 1143 Kilometer.

Viele unserer Kameraden führten wieder schwierige Wildwasserfahrten durch, die ein reiches Maß von Mut und technischem Können erfordern. Wildwasserfahrten bringen den Paddler in nahe Berührung mit den Alpen und gar mancher benützt die Gelegenheit, hinaufzusteigen in die ewig schöne Bergwelt und dort in lustiger Höhe neue Pläne zu schmieden für die Bezwingung der tosenden Gebirgswasser.

Wenn wir auch in erster Linie Wanderpaddler sein wollen, so wurde doch bei fleißigem Training auch die sportliche Betätigung nicht vergessen. Bei der Schwabacher Langstrecken-Regatta startete unser Freund Expenbed und konnte im Herren-Einer den ersten Platz belegen. Die vom Kanuverein Nürnberg auf dem Kanal veranstaltete Regatta brachte unserer Abteilung einen großen Erfolg, der einen Glanzpunkt in unserem Vereinsleben bildet. Es gelang unseren jungen Talenten Zweifel und Expenbed im Zweier die Stadmeisterchaft zu erringen und damit den Beweis zu liefern, daß die Mitglieder des Alpenvereins auch im Faltbootport auf der Höhe sind.

In den letzten Monaten ist von unserer Schneeschuhabteilung der Wunsch geäußert worden, daß die Faltbootabteilung ihre Selbständigkeit aufgeben und sich mit ihr vereinigen solle. Unsere zahlreich besuchte Mit-

gliederversammlung lehnte dies aus rein sachlichen Gründen einstimmig ab. Die Betätigung der beiden Abteilungen erfolgt auf ganz verschiedenen Gebieten zu verschiedenen Jahreszeiten und erfordert ganz verschiedene Techniken. Von unseren Mitgliedern sind bisher nur ganz wenige schon bei der Schneeschuhabteilung und es kann nicht damit gerechnet werden, daß die anderen geschlossen übertreten würden.

Ein großer Teil unserer eifrigsten Faltbootfahrer würde sich eben anderen reinen Paddlerorganisationen anschließen und es besteht die Gefahr, daß diese dem Alpenverein überhaupt entfremdet werden. Die Faltbootabteilung will aber dem großen Ganzen dienen und unserer Sektion nicht nur die alten Mitglieder erhalten, sondern durch ihre wassersportliche Betätigung neue Mitglieder gewinnen. Bei aller Hochachtung vor den organisatorischen Leistungen des derzeitigen 1. Vorsitzenden der Schneeschuhabteilung, bei aller Bewunderung seiner hervorragenden Erfolge auf verschiedenen Gebieten und bei dem ernstesten Bestreben unsererseits, ihn in seinen Bemühungen um die körperliche Erhaltung der Sektionsmitglieder tatkräftig zu unterstützen, glauben wir doch, daß es für die Faltbootabteilung besser ist, wenn sie ihre seit Jahren anerkannte Selbständigkeit bewahrt und von Männern geleitet wird, die selbst eifrige und erfahrene Paddler sind. In der Sektion München besteht ebenfalls eine eigene Faltbootabteilung, die nicht größer ist als die unsrige und die sich ganz besonderer finanzieller Unterstützung erfreuen darf.

Durch Aufrechterhaltung unserer Selbständigkeit wollen wir uns nicht in Gegensatz zu der Schneeschuhabteilung setzen. Begeht von dem aufrichtigen Wunsche, daß zwischen den beiden Abteilungen ein freundschaftliches Verhältnis bestehen möge und daß guter kameradschaftlicher Sportgeist gepflegt werde, wie es das Ansehen des Alpenvereins erfordert, werden wir gerne mitarbeiten an gemeinsamen Zielen zum Wohle und Gedeihen unserer Sektion.

Meiner Bericht schließe ich mit dem herzlichsten Dank an die Vorstanderschaft der Sektion für die im letzten Jahre gewährte moralische und finanzielle Unterstützung.

Arnold.

Bericht des Schatzmeisters

Die Kassenbewegung war im abgelaufenen Vereinsjahr vom 1. Dezbr. 1931 bis 30. November 1932 so lebhaft wie noch nie; stand doch dieses im Zeichen zweier großer Geschäfte. Erstens konnte der schon lange gehegte Wunsch zur Ausführung gelangen, ein der Sektion würdiges Büro mit Leseraum zu bekommen und einzurichten, und sodann fand im Juli in Nürnberg's Mauer die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt, deren Durchführung unsere Sektion übernommen hatte. Beide Anlässe verursachten zahlreiche und große Ausgaben, die voraussichtlich nicht aus den laufenden Einnahmen zu bestreiten waren und daher nach dem Beschluß unserer vorjährigen Hauptversammlung als einmalige Ausgaben aus dem Vermögensbestand der Sektion entnommen werden sollten. Die Verlegung der Geschäftsstelle und deren Neueinrichtung sowie die Beschaffung eines Leseraums, welcher aber leider bis jetzt noch nicht in der erwarteten Weise benutzt wird, erforderte einen Kostenaufwand von RM. 3428.36 und die Hauptversammlung des Deutschen und Oester-

reichischen Alpenvereins beanspruchte einen Zuschuß der Sektion in Höhe von RM. 554.02. Die Einnahmen hierfür betrugen RM. 6488.63 und die Ausgaben, zu welchen der Hauptzuschuß RM. 2000.— beisteuerte, RM. 7042.65.

Einen wesentlichen Ausfall an Einnahmen hatte die Sektion durch den infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse veranlaßten Austritt von über 200 Mitgliedern, doch war es dank der vorsichtigen Aufstellung des Haushaltsplanes für das Berichtsjahr, besonders aber durch das Ertragnis unserer Nürnberger Hütte im Stubai möglich, die außerordentlichen Ausgaben aus den laufenden Einnahmen zu decken, und von der festen Geldanlage von RM. 27 102.—, die Ende des vorigen Vereinsjahres vorhanden war, brauchte nur der Kaufpreis von RM. 3000.— für die durch die außerordentliche Hauptversammlung der Sektion vom 11. 10. 32 beschlossene Uebernahme der von unserer Schneeschuhabteilung auf ihrem Sportplatz errichteten Umkleehalle entnommen zu werden. Da andererseits dieser festen Geldanlage wieder die neuen Zinsen für die Contrin-Schlußentschädigung mit RM. 1320.— zugeführt wurden, so stellt sich trotz der vorerwähnten Entnahme von RM. 3000.— die feste Geldanlage (außer dem Bestand an Goldpfandbriefen im Nennwerte von RM. 15 000.—) bereits wieder auf RM. 25 422.—.

Der Vermögenssaldo der Sektion Ende des Vorjahres belief sich auf RM. 52 220.27. An Einnahmen im Berichtsjahre waren zu verzeichnen RM. 43 909.02, zusammen RM. 96 129.29. Die Ausgaben betrugen RM. 44 006.48, so daß die Sektion trotz der außergewöhnlichen Ausgaben erfreulicherweise mit einem Vermögenssaldo von RM. 52 122.81 in das neue Geschäftsjahr hinübergeht, also nur mit RM. 97.46 weniger als im Vorjahre. Nachdem aber die von unserer Schneeschuhabteilung erworbene Umkleehalle auch ein Wertobjekt darstellt, so hat das Berichtsjahr trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im Grunde genommen für die Sektion eine Vermehrung des Vermögens gebracht.

Außer dem Bestand von RM. 52 122.81 besitzt die Sektion noch ein Darlehensguthaben von RM. 600.— bei dem Besitzer der Bühlalm bei Mittelberg, welches sich durch Rückzahlungen jährlich um RM. 100.— verringert, sowie RM. 25.— Deutsche Reichsanleihe-Ablösungsschuld von 1925 und RM. 25.— Ablösungsscheine dieser Ablösungsschuld. Ferner sind als Schlußentschädigung für das Contrinhaus RM. 22 000.— als tilgbare Schuldverforderung für die Sektion in das Reichsschuldbuch eingetragen, welche jedoch erst am 31. März 1933 fällig wird.

Anmerkung: Für das neue Vereinsjahr vom 1. 12. 32 bis 30. 11. 33 brachte die Vorstanderschaft einen Haushaltsplan von RM. 25 700.— an voraussichtlichen Einnahmen und von RM. 25 400.— an voraussichtlichen Ausgaben in Vorschlag, welcher in der Hauptversammlung einstimmig Annahme fand. Die Einnahmen konnten nicht höher angelegt werden, weil die Vorstanderschaft glaubte, den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragen und eine Herabsetzung der Beiträge für die A-(Voll-)Mitglieder von RM. 12.— auf RM. 10.— und der Aufnahmegebühren für solche Mitglieder von RM. 10.— auf RM. 6.— vorschlagen zu müssen, welche Säbe von der Hauptversammlung für das Jahr 1933 angenommen wurden.

Friedrich Stapper, Schatzmeister.